

Segenswunsch: Zur Mitte

Ich wünsche dir,
dass deine Wege immer wieder
zur Mitte führen.

Manchmal erscheint
das Leben verworren,
als ginge man
durch ein Labyrinth
und habe sich
hoffnungslos verirrt.

Dann bleib nicht stehen,
setz einen Schritt
vor den anderen,
sei gewiss:
Auch die Umwege
sind nicht umsonst.

Und er,
den du nicht siehst,
ist näher als du denkst
und spannt über dem Weg
seinen Segen aus.

Tina Willms

Foto: Marlies Surmeier



„Welches ist die wichtigste Frage, die man sich im Leben stellen kann?“ so wurde Albert Einstein einmal gefragt. Die Antwort des großen Physikers: „Die wichtigste Frage lautet: Ist das Universum ein freundlicher Ort oder nicht?“

Anders gefragt: Ist diese Welt ein Ort, an dem wir uns zuhause fühlen, an dem es sich aushalten und gut wohnen lässt?

Oder überkommt uns mitunter das Gefühl, nicht am richtigen Ort zu sein? Was, wenn wir feststellen, dass die Welt nicht so ist, wie sie sein soll, dass dieses Leben nicht das ist, was wir uns erträumt haben? Wenn wir doch all dem entfliehen könnten, was uns belastet und bedrückt, was uns die Freude am Leben raubt, den Enttäuschungen und der vergeblichen Mühe.

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. (Psalm 139, 9+10)

Nur weg von hier, nichts wie weg – so ist es schon dem Beter des Psalms ergangen. Er will heraus aus der Enge des Daseins. Er sucht das Weite - und findet Gott. Er bricht auf in die Fremde - und kommt nach Haus.

Zuhause ist da, wo ich erwartet werde. Gott erwartet uns – mitten in dieser Welt. Was immer geschieht und wohin es mich immer verschlägt, Gott ist schon da, um mich freundlich zu empfangen, um mir zu sagen: „Hab keine Angst! Fürchte dich nicht! Diese Welt ist meine Welt. Lass uns anfangen, sie zu einem freundlichen Ort für alle zu machen.“

Ihr Pastor Uwe Surmeier